

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	25 (1909)
Heft:	34
Rubrik:	Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat, so dürfte sich der Aufschlag wohl für die nächsten Monate, sogar bis zum Frühjahr halten.

Die Wasserfrachten auf dem Rhein sind auch in ständigem Steigen begriffen. Die Forderungen der Schiffsahrtsgesellschaften werden fester, und das ist sicher auch ein Zeichen, daß doch allmählich eine Gesundung des ganzen Geschäftes eintritt. Man rechnet mit einem kräftigen Aufschwung für das nächste Jahr, zumal Hypothekengelder auch flüssiger zu werden scheinen.

Vom ostdeutschen Holzmarkt. Dem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, daß die Verhältnisse auf dem Holzmarkt sich in letzter Zeit zu befestigen beginnen. Ohne Zweifel hat sich demselben ein Gesundungsprozeß vollzogen, der einmal dadurch gefördert wurde, daß die alten und so beträchtlichen Lagerbestände vom Konsum inzwischen zum größten Teil verbraucht wurden, anderseits durch die Reinigung, die der Holzhandel durch unzählige Fallimente von schwachen Firmen erfahren hat. Es liegt auf der Hand, daß die Angebote aller dieser kleinen Häuser, die lediglich kauften, um Umsätze zu machen, den soliden Vertretern des Holzgeschäftes viele Schwierigkeiten machten. Besonders bei den schlesischen Fallimenten, die vor einigen Monaten eintraten, konnte man die Wahrnehmung machen, daß in höchst leichtsinniger Weise von ausländischen (russischen und galizischen) Lieferanten Waren gekauft wurden und hierbei große Vorschußzahlungen an unzuverlässige Leute stattfanden. Die Ware wurde scheinbar billig gekauft. Wenn aber der Vorschuß hergegeben war, stockte die Lieferung und schließlich blieben die erwähnten Firmen bei diesen Geschäften mit größeren Vorschußbeträgen hängen. („Kontinentale Holz-Zeitung“.)

Verschiedenes.

Erläuterung des zürcherischen Baugesetzes für Ortschaften mit städtischen Verhältnissen. (Korr.) Ueber dieses Thema wird am 23. November in Zürich ein Vortragskurs beginnen, der von den Zürcherischen Beamtenvereinen (Verein der Staatsbeamten, Verein der Gemeinderatschreiber und Verwaltungsbeamten des Kantons Zürich, Verein stadtzürcherischer Beamten und Angestellten, Verein der Beamten und Angestellten der Stadt Winterthur) für ihre Mitglieder veranstaltet wird. Als Referent wurde Herr Dr. C. Fehr, Sekretär der Baudirektion, gewonnen. Der Kurs umfaßt 5—6 Vortragsabende. An jeden Vortrag schließt sich eine freie Besprechung an. Der Vortragsgegenstand kommt in folgender Weise zur Abwicklung: 1. Vortrag: Geltungsgebiet, Bebauungsplan, Bau- und Niveaulinien. 2. Vortrag: Grenzberichtigungen, Quartierpläne, Durchführung der Baulinien. 3. Vortrag: Anlage und Ausführung der Bauten, Grenz- und Gebäudeabstände, Gebäudehöhe, Stockwerkhöhe, Hintergebäude, Zugänge, Einfriedigungen. 4. Vortrag: Ausführung der Bauten: Dach- und Kellerräume, Baumaterial, Holz- und Riegelbauten, Brandmauern, innerer Ausbau, Fenster, Lichtschächte, provisorische Bauten. 5. Vortrag: Privatrechtliche Verhältnisse, Änderungen an bestehenden Gebäuden, Unterhalt, Baubewilligung und Aufsicht, Rekursverfahren. 6. Vortrag (eventuell): Das Verhältnis des Straßengesetzes zum Baugesetz.

Ein bedenkliches Zeichen. In Meiringen ist die vor nicht gar vielen Jahren wieder ins Leben gerufene Schnitzerschule zum zweiten Male eingegangen. Nicht daß es dem Institut an Sympathie oder Unterstützung gefehlt, auch nicht an tüchtigen Lehrkräften, wohl aber an der nötigen Zahl von Zöglingen.

Luftgas-Anlagen. Luftgas hat in den letzten Jahren neben der Elektrizität große Verbreitung gefunden. Der Grund liegt hauptsächlich in der vielseitigen Verwendbarkeit für Glühlicht, zum Kochen, für Bad, zum Heizen, zum Löten, zum Sengen usw. Luftgas ist zudem bis heute die billigste aller bestehenden Gas-Arten. Die Apparate sind auch sehr vervollkommen worden. Die A.-G. Gasofen, Zürich, baut z. B. Luftgas-Apparate: für Betrieb mit Gewichten, für Betrieb vermittelt Ventilators zu Transmissions-Antrieb, für Betrieb durch Wasserdruck von gewöhnlicher Wasserleitung, für Betrieb von Zentralen mit besonderen Gasometern. Die Antriebe der Apparate können auch elektrisch oder vermittelt spezieller Wassermotoren erfolgen, oder aber es können diese Mittel auch nur zum Auftrieb der Gewichte verwendet werden. Die Konstruktion der neuesten Luftgas-Apparate ist sehr vereinfacht und betriebssicher. Eine erste Bedingung zur Erzeugung eines guten Gaslichtes ist, daß der Gasdruck konstant erhalten werden kann. Alle Unregelmäßigkeiten und Schwankungen werden mit dem neuen System in einfacher Weise automatisch eliminiert durch die kombinierte Wirkung einer Glocke mit Ventil. Ein durch das Ventil gehender Luftstrom wird je nachdem mehr oder weniger gedrosselt, wodurch der Luftdruck im Innern der Glocke konstant erhalten wird. Damit im Karburator nicht die schwereren flüchtigen Teile des Rohproduktes zurückbleiben, ist ein zweites Reservoir angebracht, aus welchem der Vorrat gespeist wird. Die meisten bis anhin gebauten Luftgas-Apparate haben für ihr Ketten-Schöpfwerk im Karburator den Antrieb außerhalb des Apparates; dies erfordert eine Stopfbüchse durch den Apparatenmantel, was für die Dichtigkeit und den leichten und regelmäßigen Gang nachteilig ist. Endlich ist der ganze Antriebsmechanismus des Schöpfwerkes in das Innere des Apparates verlegt, wodurch dieser gegen äußere Einflüsse, wie Staub usw. geschützt ist und so an Betriebssicherheit gewinnt. Als weitere Neuheit ist zu erwähnen, daß, je nachdem der Apparat stark oder schwach beansprucht wird, eine Wärme-Zufuhr durch automatische Regulierung einer Flamme vermittelt eines Thermostaten, welcher sich im Innern des Apparates befindet, geschehen kann, was den Gaszutritt mehr oder weniger drosselt. Eine sehr wichtige Neuerung gegenüber andern Apparaten ist die komplette Zerlegbarkeit, was für eventuelle Reinigung des Apparates bei Verwendung von spezifisch schwereren Produkten sehr wichtig ist. Die Bedienung des ganzen Apparates geschieht auf das aller-einfachste. („N. Z. Z.“)

Ein interessanter Haftpflichtprozeß. Ein in Pieterlen wohnender Schreiner Sch., der bei einem in Grenchen wohnhaften Bauunternehmer F. J. in Arbeit stand, hatte mit verschiedenen andern Arbeitern im Auftrage des F. eine größere Reparatur an einem Landhause in Romont (Bezirk Courtelary, Bern) vorzunehmen. Von Pieterlen nach Romont führen im ganzen drei Wege: zwei Fahrwege, deren Benützung etwa eine Stunde Zeit in An-

Lack- und Farbenfabrik in Chur

Verkaufszentrale in Basel

275a

empfehlen sich als beste und billigste Bezugsquelle für
Möbellacke, Polituren, Reinpolitur, Poliröl, rotes Schleiföl, Mattierung, Sarglack, Holzfüller, Wachs, Leinölfirnis, Kitt, Terpentinöl, Holzbeizen, Glas- und Flintpapier, Leim, Spirituslacke, Lackfarben, Emaillacke, Pinsel, Bronzen etc. etc.